

3 Gemischte Bilanz zu Nachhaltigkeit
Liechtenstein nicht in allen Bereichen auf dem richtigen Weg.

7 Hitzewelle und ein Hochwasser im Juni
Der vergangene Monat war gezeichnet von Wetterextremen.

17 FC Vaduz vor dem Saisonstart
Präsident Albin Johann über ...
... Finanzen, Saisonziele, Kader und vieles mehr



Dienstag, 2. Juli 2013
136. Jahrgang Nr. 147

Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Eröffnungsfeier
42. «WorldSkills» in Leipzig feierlich eröffnet



Heute findet in der Leipziger Messehalle die Eröffnungsfeier der 42. Berufsweltmeisterschaften statt, die morgen offiziell beginnen.

volksblatt.li

Abschluss Im SAL findet heute die Lehrabschlussfeier der LIHK-Mitgliedsunternehmen statt. Die Absolventen dürfen ihre Fähigkeitszeugnisse und Notenausweise in Empfang nehmen.

Fotogalerien Auch heute finden Sie Fotogalerien zu aktuellen Veranstaltungen in Liechtenstein und Umgebung im Media Center auf www.volksblatt.li

Wetter Teils sonnig, einzelne Schauer oder Gewitter möglich. Seite 26



13° 27°

Zitat des Tages



«Russland liefert niemals niemanden irgendwohin aus und plant dies auch nicht.»

VLADIMIR PUTIN
RUSSISCHER PRÄSIDENT
Seite 10

www.volksblatt.li

100 Tage Regierung: Hasler und Zwiefelhofer mit positiver Bilanz

Debatte Bei einer Diskussionsveranstaltung waren sich Regierungschef Adrian Hasler und sein Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer gestern einig: Die Zusammenarbeit in Regierung und Landtag sowie zwischen den Gremien funktioniert bestens.



Peter Rutz, Günther Fritz, Regierungschef Adrian Hasler, Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer und Michael Benvenuti (von links) diskutierten gestern die Bilanz der Regierung nach 100 Tagen im Amt sowie die anstehenden Herausforderungen. (Foto: Paul Trummer)

VON MARTIN HASLER

Unter dem Motto «100 Tage Regierung» lud der Liechtensteiner Pressclub (LPC) zur Diskussion im Löwen in Vaduz. Geleitet wurde sie von LPC-Präsident Peter Rutz, «Volksblatt»-Politikchef Michael Benvenuti und «Vaterland»-Chefredakteur Günther Fritz. Adrian Hasler und Thomas Zwiefelhofer zogen durchwegs positive Bilanz über ihre bisherige Zeit in der Regierung. Während Hasler von einem «kritischen und lösungsorientierten Umgang» in der Regierung sprach, lobte Zwiefelhofer auch den «konstruktiven Willen» im neuen Landtag.

«Respektvolle Diskussion»

Diese Atmosphäre sei in der Telecom-Diskussion spürbar gewesen, welche beide nicht als Niederlage sehen. «Oberflächlich gesehen war es kein guter Start für die Regierung», räumte der zuständige Regierungschef-Stellvertreter ein. Es sei zwar

schade, dass es nach dem Nichteintreten keine zweite Lesung gebe;

er wolle aber noch in diesem Jahr einen Schritt vorwärts machen. Zwiefelhofer und Hasler zeigten sich nach wie vor überzeugt davon, dass der Verkauf an die Swisscom die beste Lösung gewesen wäre; nun sei zu hoffen, dass sich der Optimismus jener bestätige, die einen eigenständigen Weg in der Telekommunikation für möglich halten.

«Am Ende muss der Landtag entscheiden, ob er der Regierung folgt.»

ADRIAN HASLER
REGIERUNGSCHEF

Steuergesetz überarbeiten
Die grösste Aufgabe der Regierung liegt unbestritten darin, das Loch im Staatshaushalt auszugleichen. Gemäss Adrian Hasler soll neben Sparmassnahmen unter anderem über eine Anpassung des Steuergesetzes auf der Ertragsseite angesetzt werden: Schliesslich könne es nicht sein, dass «namhafte und hoch kapitalisierte Unternehmen nur noch minimale Steuererträge generieren». Thomas

Zwiefelhofer zeigte sich als Wirtschaftsminister angesichts dieser Pläne gelassen. «Niedrige Steuern sind nicht alles», sagte er: Schliesslich könne Liechtenstein auch mit anderen Faktoren wie der effizienten und schnellen Verwaltung als Wirtschaftsstandort punkten. Die Wiedereinführung von Erbschafts- und Schenkungssteuern ist gemäss Adrian Hasler aber nicht geplant.

Wie bei anderen Themen präsentierten sich Regierungschef und Stellvertreter auch in Sachen staatliche Pensionskasse einheitlich. Bei der jetzigen Vorlage handle es sich um eine «ausgewogene Lösung», so Hasler, die in einer Volksabstimmung durchaus bestehen könne. Zwiefelhofer verwies auch in diesem Zusammenhang auf die gute Zusammenarbeit in der neuen Regierung: Denn die neu aufgenommene Idee, einen Teil der Deckungslücke über ein zinsloses Darlehen zu beheben, sei in einer Regierungssitzung aus einem anderen Ministerium gekommen. Seite 5

Klima 2012 Im Jahresvergleich war Temperatur halbes Grad zu warm

ZÜRICH/VADUZ Das Jahr 2012 ist im langjährigen Vergleich ein halbes Grad zu warm gewesen. Dafür hat das laufende Jahr zu kalt begonnen: In den ersten sechs Monaten war es nämlich auf der Alpennordseite um etwa ein Grad zu kalt. Laut Meteomedia erlebte Zürich gar die kälteste erste Jahreshälfte seit 1987. Auf der Alpennordseite zwischen Genfer- und Bodensee fehlten 150 bis 200 der üblichen Sonnenstunden. In den Alpen und im Süden sei es mit der Kälte und dem Sonnenscheinmangel dagegen weniger schlimm, schreibt Meteomedia. Die zu kalte Witterung steht laut Meteomedia nicht im Gegensatz zur Klimaerwärmung: Das erste Halbjahr war nur in Mitteleuropa, Ostasien und im Osten von Nordamerika zu kalt, sonst sei es weltweit wieder viel zu warm. So bezeichnete Meteomedia für das Jahr

2012 einen Wärmeüberschuss von einem halben Grad gegenüber dem langjährigen Durchschnitt. Im Hinblick auf die langfristige Klimaentwicklung trage 2012 zur anhaltenden Temperaturzunahme in der Schweiz bei. Sowohl die Mitteltemperatur des gesamten Jahres als auch jene der Jahreszeiten Frühling, Sommer und Herbst seien höher als in den Jahren zuvor. (sda)

Seite 7

Das Jahr 2012 wartete mit heissen Temperaturen auf. (Foto: RM)

Bergunfall

Ehepaar stürzt am Piz Bernina in Tod

PONTRESINA Ein Ehepaar aus Deutschland ist am Montag am Piz Bernina 300 Meter in den Tod gestürzt. Die Frau war ausgerutscht und hatte ihren Mann mit in die Tiefe gerissen, wie die Bündner Kantonspolizei mitteilte. Die Bergsteiger, ein 51-jähriger Mann und eine 39-jährige Frau, waren am Sonntag zur Tschieriva-Hütte aufgestiegen. Von dort starteten sie am Montagmorgen Richtung Piz Bernina. Nach bisherigen Erkenntnissen rutschte die Frau beim Beginn des Biacogrates auf 3500 Metern ü. d. M. aus und riss den Mann mit sich. Die Zweierseilschaft stürzte in die Tiefe. Eine andere Seilschaft, die sich in der Nähe der Absturzstelle befand, alarmierte die Rettungskräfte. Der ausgerückte Arzt konnte nur noch den Tod der zwei abgestürzten Bergsteiger feststellen. (sda)

Inhalt

Inland	2-9	Kultur	23+25
Politik	10	Kino/Wetter	26
Wirtschaft	11-14	TV	27
Sport	15-21	International	28

Fr. 2.00 www.volksblatt.li

Verbund Südostschweiz



9 771812 601006



QR-Code abrufen: So geht's
Scannen Sie mit Ihrem Smartphone die an unsere Artikel angehängten QR-Codes (entsprechende Gratis-Apps im App Store). Sie gelangen so zu zusätzlichen Inhalten wie Fotogalerien und themenbezogenen Videos.

volksblatt.li



Web-TV

Einzigartiges Web-TV von volksblatt.li:
Aktuelle Filmbeiträge zu Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur



Jugendtreff Kontrast:
Mitmachen schafft Respekt und Anerkennung

www.volksblatt.li